Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 19

Artikel: Urner Raritäten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beluftigt mich ihre Dreistigkeit. Meine Tochter wird für einen kleinen Imbif besorgt sein. Blanche, sag doch Papa, daß wir hohen Besuch haben. Wollen sich die Herren nicht lieber setzen!" "Wenn

Sie es dann geftatten."

Bald gesellte sich auch Herr G. B. U. (das sind die Initialen am Tor, den ganzen Namen habe ich nicht erfahren oder wieder vergessen) zu uns und be-grüßte uns mit den Worten: "Meine Tochter hat mir den Vorfall berichtet. Ich muß es eine Unverfrorenheit sonder= gleichen nennen, ohne Anlaß und Er-laubnis fremden Grund und Boden zu betreten. Anderseits imponiert mir die Sicherheit, mit der Sie den launigen Streich ausgeführt und die Art, wie Sie ihn begründet haben. Ich heiße Sie nun willkommen und bitte Sie, sich auch jett keinerlei Zwang auzutun und herzhaft zuzugreifen. Guten Appetit."

Wir haben uns mit Herrn G. B. U., der auch in Dingen der Kunft sehr gut Bescheid wußte, noch lange samos unter= halten über die Entwicklung der Malerei feit Manet, über den Ginfluß der in= dischen Philosophie auf die Kultur des Abendlandes, über die Vorgänge im fer= nen Often und die Möglichkeit eines chinesisch=russischen Krieges, und vieles andere mehr. (Meine Mitwirkung be= stand in der Hauptsache in einem leb= haften Kopfnicken, das namentlich den treffenden Bemerkungen herrn G. B.

U.'s galt.)

Als wir uns spät von den freundlichen Gaftgebern herzlich und auf "Wieder= hören" verabschiedet hatten, sagte Albert: "Siehst Du nun! Weil wir heute einen so schönen Tag gehabt haben, fügen wir morgen gleich noch einen hinzu. Reine Widerrede! In die Fabrik gehst du nun nicht. Schwung in das Leben, guter Freund!"

Urner Raritäten

Ein urgelungenes, saugemütliches Le= ben tut im urnerischen Jägerverein herr= schen, der auf Ende April seine Mitglie-der nach Erstfelden einlud, um nach 20= jährigem Bestehen seine ordentliche Beneralversammlung abzuhalten. — Alle 20 Jahre Generalversammlung, dieser Abbau des Vereinliwesens tut unserm Schweizerländli so wohl. Halloh, nach= machen!

Schlecht-Wetter-Schieber. Amtlich. Der Viehauftrieb findet am 26. ds. statt. Die Allmendaufseher sind ermächtigt, bei Ein= tritt ganz schlechten Wetters letteres um höchstens 8 Tage zu verschieben. — Das fann ein nettes Schauspiel geben. Was man heute in so Amtsstuben nicht alles zuwege bringen — will!



Helvetia und der rote Russ verbanden sich zum Freundschaftskuss. So wurde draus für alle zwei ein wunderschönes Osterei.

Weiter Amtliches. Bei der Alpkontrolle werden die Biehkontrollbeamten aufge= fordert, die Bieheigentümer mit Fami= lien=, Bor= und Zunamen so genau zu benennen, daß keine Verwechslung statt= finden kann. Das "fremde Bieh" ift eben falls vorzumerken. — Nanu! Ich hoffe mit allen Lefern des Nebelfpalters, daß da Familien=, Vor= und Zunamen des fremden Biehes nicht verwechselt wird.

Behördlich gesperrt wurde im Urnerlande eine gewiffe Strafe für "Großper-fonenautomobile". — Ein mächtiges Wort! Sind jetzt da gemeint Automobile mit großen Personen, oder Personen mit großen Automobilen, oder große Perfonen mit großen Automobilen, oder große . . . ach, mir schwindelt vor diesen Grögen, und es ist gut, daß solches Zeug ver= boten worden ift.

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSE

hum Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir Lastiga Leide geben!